

Ukraine bietet Vanco gütlichen Vergleich an

19.05.2010

Das ukrainische Ministerkabinett bietet dem Unternehmen Vanco Prykerchenska Ltd. (Britische Jungferninseln) einen gütlichen Vergleich an, wie Justizminister Alexander Lawrinowitsch Journalisten am 12. Mai mitteilte. "Uns wurden bereits entsprechende Angebote vorgelegt. Sie werden von beiden Seiten geprüft.", zitiert die Agentur "Interfax Ukraine" den Minister.

Das ukrainische Ministerkabinett bietet dem Unternehmen Vanco Prykerchenska Ltd. (Britische Jungferninseln) einen gütlichen Vergleich an, wie Justizminister Alexander Lawrinowitsch Journalisten am 12. Mai mitteilte. "Uns wurden bereits entsprechende Angebote vorgelegt. Sie werden von beiden Seiten geprüft.", zitiert die Agentur "Interfax Ukraine" den Minister.

Auf die Frage, ob das Ministerkabinett gewillt sei nur mit Vanco einen gütlichen Vergleich anzustreben, sagte er, das Unternehmen stelle "einen der Vorschläge dar".

Erinnern wir uns, dass die ukrainische Regierung im Dezember 2005 die Berechtigung zum Abschluss eines Produktionsteilungsabkommens (Production Sharing Agreement, PSA) ausschrieb, welches sich auf die Fördermenge bezieht, die im Festlandsockel des Schwarzen Meeres, in den Öl- und Gasvorkommen des Prikertschensker Abschnitts, gewonnen werden wird. Als Gewinnerin der Ausschreibung ging Vanco International hervor, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Vanco Energy Company (USA). Der Vertragsprozess des Projektes PSA zog sich eineinhalb Jahre hin. Unterschrieben wurde das Abkommen erst am 19. Oktober 2007.

Vanco International wiederum übertrug im Oktober 2007 die Rechte und Pflichten des PSAs der Gesellschaft Vanco Prykerchenska, die im August desselben Jahres gegründet wurde.

Eigentümer von Vanco Prykerchenska mit gleichen Anteilen werden Vanco International, die DTEK Holdings Limited des ukrainischen Geschäftsmanns Rinat Achmetow, die Shadowlight Investments Limited des russischen Unternehmers Jewgenij Novizkij, sowie die Firma Integrum Technologies Limited.

Das Umweltministerium, damals mit Wassilij Dsharty an der Spitze, erteilte am 5. Dezember 2007 Vanco Prykerchenska die Lizenz zu geologischen Untersuchungen und zur explorativen und industriellen Öl-, Gas- und Methanhydratgewinnung in den Grenzen des Prikertschensker Areals.

Die Regierung Julia Timoschenkos, vertreten durch Georgij Filiptschuk, dem Leiter des Umweltministeriums, unterzog die Entscheidung zur Vergabe des Erschließungsrechts an Vanco Prykerchenska für die gesamte Fläche von fast 13.000 km² mehrmals der Kritik. Insbesondere zeigte das Umweltministerium eine Reihe von Verstößen gegen die ukrainische Gesetzgebung auf, welche im Verlauf der Ausschreibung auf das Recht zum Abschluss des PSAs und während des Prozesses der Lizenzerteilung an Vanco Prykerchenska zugelassen worden waren, sowie die Tatsache, dass Vanco International einige Bestimmungen des PSAs verletzte.

Mit einer Anordnung vom 25. April 2008 erklärte das Umweltministerium die Lizenz, die Vanco International erhalten hatte, für ungültig. Auch das Ministerkabinett entschied, aus dem Vertrag mit Vanco International auszusteigen. Mit der Regierungsverordnung Nr. 740-r vom 21. Mai 2008 wurde dieser Entscheid rechtskräftig, der insbesondere die andere Verfügung zur Zustimmung des PSA-Projektes aufhob.

Dabei hatte der damalige Präsident der Ukraine, Wiktor Juschtschenko, von der Regierung gefordert, die Entscheidung zum Lizenzentzug aufzuschieben und die Verhandlungen mit dem Investor fortzusetzen, aber das Ministerkabinett nahm seinen Rat nicht an.

Im Gegenzug wandte Vanco sich an ein internationales Schiedsgericht und machte der Regierung gleichzeitig Vorschläge zur Wiederaufnahme der Zusammenarbeit im Rahmen des PSAs. Insbesondere legte das

Unternehmen im Oktober 2009 der Regierung offiziell einen Durchführungsplan und ein Budget von 57 Mio. Dollar vor, bestimmt für die Realisierung der ersten Abbauetappe im Inneren des Prikertschensker Kontinentalschelfs im Schwarzen Meer für das Jahr 2010, wie es mit dem Vertrag vorgesehen war. Das entsprechende Konzept legte das Unternehmen im Jahre 2008 vor, doch die Regierung J. Timoschenkos ignorierte diesen Vorschlag.

Die Gesamtfläche des Pritschersker Gebiets mit Öl-und Gasvorkommen umfasst 12.960 km². Die Meerestiefe beträgt in diesem Abschnitt zwischen 70m und mehr als 2 km. Die Größe der Kohlenwasserstoffressourcen beläuft sich nach vorläufigen ukrainischen Einschätzungen auf 30.000 Tonnen vermuteten Brennstoffes pro Quadratkilometer, das Gesamtvolumen wird auf 10,8 Milliarden km² geschätzt. Eine Bohrung wurde auf dem Territorium nicht durchgeführt.

Allerdings erhielt Vanco Prykerchenska noch kein offizielles Angebot zur Unterschrift einer einvernehmlichen Regelung von der Regierung. Darüber sprach der juristische Partner des Unternehmens, Oleg Aljoschin, mit "RBK-Ukraina".

"Die Anhörungen haben schon stattgefunden. Die letzte Runde der Dokumentenübergabe findet in diesem Monat statt. Wenn der Streit mit einem gütlichen Vergleich nicht beendet sein wird, so könnte die Entscheidung im Herbst, ungefähr im Oktober, November fallen. Wir haben immer Bereitschaft zur Beilegung des Konfliktes gezeigt, aber bis jetzt haben wir keinen Vorschlag erhalten", erklärte O. Aljoschin. Seinen Worten nach existiert "eine breite Palette von Fragen", die einer Lösung bedürfen.

Quelle: [Serkalo Nedeli](#) 15. Mai 2010

Autorin/Übersetzerin: **Mareike Schwarz** — Wörter: 671

Mareike Schwarz studiert Philosophie und Ostslavistik an der Universität Leipzig.

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.